

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **29 (1913)**

Heft 37

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

den überaus tatkräftigen und zielbewußten, unternehmungslustigen und weitblickenden Ingenieur und das Mitleid mit der Familie ist allgemein. Oberst Schott ist vielen Wehrmännern, namentlich der Geniewaffe, von der Zeit her wohl bekannt, da er Instruktionsoffizier war.

† **Schlossermeister Karl Hofer in Bern** starb am 8. Dezember im Alter von ungefähr sechzig Jahren. Der Verstorbene war eine beliebte und geachtete Persönlichkeit; er war ein gemütlicher Gesellschafter und ein gewandter Redner. Mit Hofer dürfte wohl der schwerste Mann der Bundesstadt dahingeshieden sein; vor eilichen Jahren hatte er ein Körpergewicht von 320 Pfund.

† **Schreinermeister Carl Dannerer in Adliswil** (Zürich) starb im Alter von 42 Jahren, ein tüchtiger, fleißiger Handwerker, nach mehrwöchentlicher Krankheit von sechs Kindern und einer besorgten Gattin weg.

Schweizerische Unfallversicherungsanstalt. Der Verwaltungsrat der Schweizer. Unfallversicherungsanstalt in Luzern hat in seiner Session vom 26./27. Nov. 1913 einen Bericht des Präsidenten über den Stand der Arbeiten zur Organisation der Anstalt entgegengenommen. Diesem Bericht ist zu entnehmen, daß sich bis jetzt zirka 12,000 der obligatorischen Unfallversicherung unterstellte Betriebe bei der Anstalt angemeldet haben. Das ist ein relativ geringer Bruchteil sämtlicher in Frage kommender Betriebe. Die Anstalt wird demnächst weitere Maßnahmen ergreifen, um die noch zurückstehenden Betriebsinhaber zur Anmeldung zu veranlassen. Angesichts der im weitesten Umfange verbreiteten und wiederholten Aufforderung zur Anmeldung, verbunden mit dem Anerbieten sachgemäßer Aufklärung durch die Anstalt in Zweifelsfällen dürfte die Nichtanmeldung auf Grund vermeintlicher Nichtunterstellung unter die Versicherung dem Betriebsinhaber wohl als unentschuldigbar angerechnet werden und es dürften ihn die gesetzlichen Säumnisfolgen treffen. Es mag hier ferner darauf hingewiesen werden, daß die Anmeldung rein informatorisch ist und einen Betrieb der obligatorischen Versicherung nicht unterwirft, wenn diese wegen seines Charakters dem Gesetze nach für ihn nicht in Frage kommt. Die Anstaltsleitung hat demnach zirka 2000 Anmeldungen von nicht unter die obligatorische Versicherung fallenden Betrieben ohne weiteres ausgeschaltet und wird die betreffenden Betriebsinhaber entsprechend bescheiden.

Der Rat beschloß ferner unverzüglich die Stelle eines Oberarztes der Anstalt im „Schweizerischen Bundesblatt“, der „Schweizer. Rundschau für Medizin“, der „Schweizer. Zeitschrift für Unfallmedizin und Unfallrechtspflege“, dem „Korrespondenzblatt für Schweizer Ärzte“, dem „Sanitarisch-Demographischen Bulletin“, sowie der „Revue médicale“, zur freien Bewerbung auszusuchen. Er beschloß ferner den Beitritt der Anstalt zur internationalen Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz in Basel und zum Comité permanent des assurances sociales in Paris.

Auf Antrag der Direktion wurde den Herren Dr. Hans Giorgio und Dr. A. Lamazure das Recht erteilt, gemeinsam für die Anstalt rechtsverbindlich zu zeichnen.

Im Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich wird gegenwärtig „Der gedeckte Tisch“ in einer ganzen Reihe von Musterbeispielen, vom bescheidenen Frühstückstisch im Gartenzimmer bis zur prunkvollen Galatafel eines Fürstentums vorgeführt. Dr. Albert Baur hat zum Katalog eine feine Einleitung geschrieben, worin er ausführt, wie es dem 19. Jahrhundert vorbehalten war, an Stelle der anmutvollen freien Betätigung, als welche sich die Kunst liebenswürdiger Gastfreundschaft in früheren Jahrhunderten herausgebildet hatte, die ödeste Schablone zu setzen. Soweit die Kulturwelt reicht, überall das gleiche Tischstuch, die gleichen Messer, Gabeln und Löffel,

die gleichen Gläser und Teller; überall der gleiche silberne Tafelaufsatz mit dem Konfekt in den unteren Geschossen und dem langweiligen, auf Drähte gesteckten Bukett oben in schmalen Kelche. Erfindung, Gliederung, frohsinnige Farbe: dies alles schien verloren und vergessen.

Die Ausstellung verfolgt nun den Zweck, zu zeigen, daß Zweckmäßigkeit, Materialechtheit und Rhythmus auch beim Tischdecken in Anwendung kommen können, handle es sich nun um die festlich gedeckte reiche Tafel oder um das tägliche Mittagmahl der Familie oder um das bäuerliche Gedeck, wie man es in Ferientagen gerne vor sich sieht. Binnen vom verschiedensten Korn und wechselnder Abbinung, bunte Bänder, die man als Schmuck verwendet, edles Porzellan und heitere Fayence und mannigfaltiges Blumengeschirr, schimmernde Gläser und das blinkende Metall schön geformter Bestecke und was sonst noch alles auf einem Tische stehen muß: es kann billig oder teuer, aber es muß echt sein. Diese Grundsätze sind in der sehr sehenswerten Ausstellung streng durchgeführt; jedermann, die schlichte Hausfrau und der große Hotelier, wird seine Freude daran haben und mannigfache Anregung erfahren. Die Ausstellung ist bis zum 11. Januar geöffnet.

Möbelindustrie. Ganze Vermögen werden gegenwärtig auf dem Kunstmarkt für französische Möbel des 18. Jahrhunderts angelegt. Dies hat jedoch, wie Adolph Donath in einem Aufsatz der „Dame“ ausführt, seinen Grund nicht nur in dem Liebhaberwert dieser Stücke, sondern auch in dem ursprünglichen Wert. Sie waren nämlich schon zur Zeit ihrer Entstehung ungemein teuer, und manches dieser herrlichen, von berühmten Kunsthandwerkern gefertigten Möbel hat im 18. Jahrhundert ähnliche Preise erzielt, wie das „Bureau“ des Neuwieder Kunstschreiners Koentgen, das vom Berliner Kunstgewerbemuseum 1910 für 400,000 Fr. angekauft wurde. Ein letzthin in Paris versteigertes Zylinderbureau vom Ausgang der Louis XV.-Epoche wurde für 127,000 Fr. versteigert; ein mit Watteau-Szenen geschmückter Kokoschirm wurde beim Verkauf der Sammlung Oppenheim vor kurzem von dem Londoner Kunsthändler Duveen für Fr. 170,600 erworben, und in der gleichen Auktion erzielte eine Möbelgarnitur, ein Sopha mit sechs Fauteuils, einen Preis von nicht weniger als Fr. 230,000. Für eine Kommode der Oppenheimer-Sammlung wurden Fr. 78,000 gezahlt. Noch größere Summen erzielte man freilich 1882 bei der Versteigerung der Hamilton-Sammlung: Fr. 236,000 für einen Sekretär von Riesener und 302,000 Franken für einen Schrank aus der Zeit Ludwigs XVI. von Le Brun.

Literatur.

Bibliothek des Handwerks. Unter diesem Titel ist in dem Verlag vorm. G. J. Manz in Regensburg (Bayern) ein Sammelwerk im Erscheinen begriffen, das die größte Beachtung in allen Kreisen, die irgend ein Interesse am Wiederaufblühen unseres Handwerkes haben, in vollstem Maße verdient. Bis jetzt sind die beiden ersten Bände: „Der Schlosser“ und „Der Schmied“ erschienen; sie stammen aus der Feder des durch zahlreiche Veröffentlichungen bekannten Ingenieurs Mayer, Donaueschingen. Die beiden Bände erbringen den Beweis, daß hier ein Werk geschaffen wird, das im jungen Manne wieder Freude und Liebe zum Handwerk erweckt, das ihm Ehrfurcht und Bewunderung vor den Leistungen der alten Handwerker einflößt, und ihn mit heißem Wunsche und gesundem Ehrgeiz erfüllt, es den Alten gleichzutun, ihn anspornt, in seinem Fach das Beste leisten zu wollen. Es werden dem Leser herrliche Schöpfungen des alten

Handwerks in selten gesehenen Bildern gezeigt und es ziehen hervorragende Meister in ihrem Schaffen und Ringen an seinem Auge vorüber. So dürften die Bände wohl würdig sein, daß unsere Verbände, Handwerkerkammern u. dafür sorgen möchten, daß sie in die Hand jedes jungen Handwerkers gelangen. Bei prachtvollster Ausstattung beträgt der Preis eines gebundenen Bandes nur Fr. 4.—. Kein Schlosser und kein Schmied möge es unterlassen, auf Weihnachten seinen Gesellen und seinen Lehrlingen den betreffenden Band zu schenken; er kann ihnen kein besseres Weihnachtsgeschenk überreichen.

Aus der Praxis.— Für die Praxis.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

Fragen.

- 1013. Wer hätte eine gute Hochdruckturbine von 2—3 HP abzugeben? Welches System?
- 1014. Wer hätte gebrauchte, kleinere Exzenterpresse abzugeben? Offerten unter Chiffre K 1014 an die Exped.
- 1015. Wer hätte eine kleinere, gut erhaltene Licht-Dynamo für Speisung von 12—15 Lampen billigt abzugeben, event. kompl. mit Schalttafel? Offerten unter Chiffre R 1015 an die Exped.
- 1016. Wer liefert prima Qualitäten Werkzeug- und Konstruktionsstahl? Offerten an F. Bachmann, Luzern, Zürichstr. 63.
- 1017. Wer liefert 100 Stück zugeschnittene forchene Sprossen, 75-8-8, und zu welchem Preis? Offerten an R. Rohr, Schreiner, Lenzburg.
- 1018. Wer liefert prompt 1—2 Waggons saubere Föhrenbretter, 36—60 cm, sowie eine Partie tannene, 70 cm? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre W 1018 an die Exped.
- 1019. Auf ein offenes, 6,20 m langes und 1,20 m breites Motorboot wird eine kleine Kajüte, event. abnehmbar gewünscht. Das Boot ist für zirka 8 Personen berechnet. Für die Kajüte genügt es mit Platz für 6 Personen. Der Motor (8 PS) ist vorn im Schiffe unter Verdeck eingebaut, würde dann von der Kajüte aus nach vorn bedient werden. Die Kajüte käme von der Mitte nach hinten zu stehen, Länge ca. 1,90 m, Breite 90—95 cm, Höhe 1 m. Vorn ein Schiebefenster und seitlich je 2—3 Schiebefenster, auf der Hälfte vertikal zum verschieben und hinten eine kleine Türe mit zwei Flügel zum seitlich verschieben. Das ganze sollte wenn möglich nicht schwerer sein als zirka 50—70 Kg. und doch stabil werden. Eignet sich Holz oder Eisenkonstruktion für diesen Zweck besser? Wer würde eine solche machen im Laufe diesen Winters und zu welchem äußerstem Preise? Event. käme noch eine kleine Segelrichtung dazu, mit einem Mastbaum aus Stahlrohr und Groß- und Vorsegel. Offerten unter Chiffre B 1019 an die Expedition.

1020. Habe großen Fabrikbau (zirka 1270 m³) in armiertem Beton zu devisieren. Würde mir einer der verehrl. Kollegen mitteilen, mit welchen Honorarsätzen für Eingabe, statische Berechnung und Ausführungspläne ich zu rechnen habe? Zum Voraus besten Dank. Gefl. Mitteilungen unter Chiffre B 1020 an die Expedition.

1021. Wer hätte gebrauchte, in gutem Zustande erhaltene Bohrmaschine mit Handbetrieb, 60 cm Ausladung, und eine komplette Drehbank für Kraftbetrieb, billig abzugeben? Offerten an Gebr. Kaiser, Aegeritor, Zug.

1022. Es werden 1500 m Rollbahngleise zu mieten gesucht, ebenso einige Umkippwagen. Offerten, auch Teilofferten, mit Preisangabe, Maß der Spurweite und Schienenhöhe, an Paul Emmenegger, Schreinerei, Sarnen.

1023. Wer liefert 2 Waggons schönes, durrtes Bauholz, Preis franco Station Siffach?

1024. Wer hat einen gebrauchten, jedoch gut erhaltenen Werkstoffofen für Kohlenfeuerung abzugeben? Offerten an E. Jten, Kupferschmiede und Apparatebau, Emmenbrücke.

1025. Wer hätte 2 blanke Stahlwellen von je 2,75 m Länge und 50 mm Dicke billigt abzugeben? Offerten mit äußersten Preisangaben unter Chiffre N 1025 an die Exped.

1026. Welche Lofabrik würde Lofglocken für Kaminanfätze anfertigen nach Muster?

1027. Wer liefert ganz trockene, prima schweizer. Eichen in Stärken von 30, 36, 45 und 60 mm? Es können nur größere Stämme in Betracht kommen. Offerten mit Angabe der Stammgröße und Stammdurchmesser und Preis unter Chiffre L 1027 an die Exped.

1028. Wer hätte zu verkaufen: 1 kleine, gebrauchte Betonmischmaschine, 1 gebrauchte Zementröhrenmaschine, 1 gebrauchte Mauersteinmaschine? Offerten unter Chiffre St 1028 an die Expedition.

1029 a. Wer liefert billig für ein Mehrfamilienhaus Schreinerarbeiten? b. Wer erhält elektrische Lichtanlagen, sowie Gas- und Wasseranlagen? Offerten unter Chiffre S 1029 an die Exped.

1030. Wer hätte für eine zweite Wafferradübersetzung ein Kammrad mit Holzklammern von zirka 1,80 m Durchm., 38 bis 40 mm Schrift und 100—110 mm Breite, sowie ein Kolben dazu, passend für 600 mm Durchmesser? Offerten nimmt entgegen: St. Müller, Mechaniker, Kulm (Murgau).

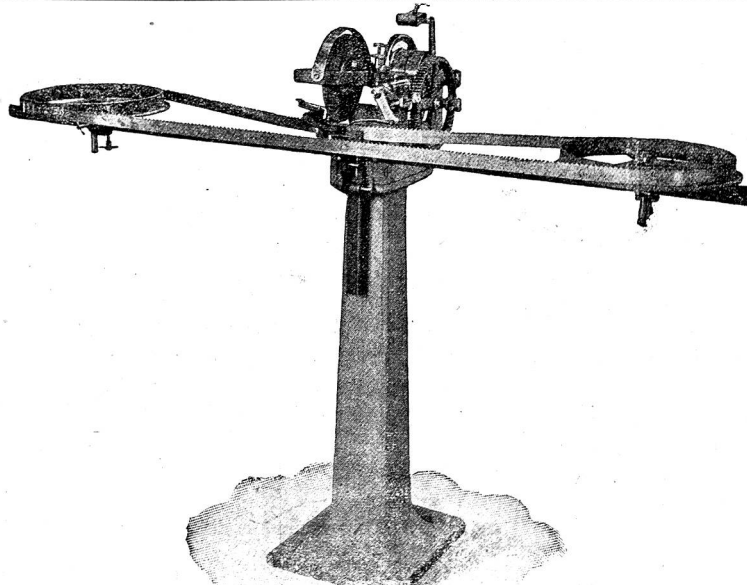
1031. Wer kann mir ein Verfahren angeben zur Abhülfe von feuchten und nassen Wänden in einem Zimmer, wo Backsteinmauern sind? Dasselbe befindet sich im Parterre, darunter ist ein Keller. Brusttäter und Boden werden ganz grau und weiß.

1032 a. Wer liefert gußeiserne Badoefen Unterteile? b. Wer könnte neue Glaser Kanalisationsröhren, 100 und 150 mm, event. auch Bogenstücke und Gabeln, günstig abgeben? c. Wer kann günstig Weichblei offerieren? d. Wer kann billigt ein feingezahntes Fräsenblatt, 45—50 cm Durchmesser, abgeben? Offerten unter Chiffre R 1032 an die Exped.

1033. Wer könnte einige tausend starke, wenigstens 5jährige Weißtannen-Waldpflanzen abgeben und zu welchem Preise?

1034. Wer wäre in der Lage, einen noch gut erhaltenen Petroleumleuchter mit einer Stärke von 4 Lampen abzugeben? Offerten an Gottfr. Wenger, Waagegeschäft, Blumenstein (Bern).

1035. Wer hätte eine kleine Eisenhobelmaschine für Handbetrieb billigt abzugeben? Offerten an A. Jaugg, Brig (Wallis).



Automatische Bandsägeschärfmaschinen u. Kreissägeschärfmaschinen, sowie sämtl. Arten von Schmirgelschleifmaschinen. □□

Verlangen Sie KATALOGE durch

W. Wolf, Ingr.

Brandschenkestr. 7, Zürich I